

Christlichsoziale Gewerkschaft im Tessin:

Del-Pietro und sein Schatten



Angelo Pellegrini, ehemaliger Tessiner Staatsrat, neuer christlichsozialer Gewerkschaftssekretär.

Die charismatische Figur von Mgr. Luigi Del-Pietro, des am 29. August 1977 verstorbenen christlichsozialen Führers im Tessin, hat die Tätigkeit der 29 000 Mitglieder zählenden Bewegung seither überschattet. Am letzten Samstag hat nun ein ausserordentlicher Kongress dem steuerlosen Zustand ein Ende gesetzt. Die Führung wurde einem fünfköpfigen Gremium anvertraut, mit RA Vittorio Torriani als Präsident, RA Camillo Jelmini und Gualtiero Medici als Vizepräsidenten, Andrea Isolini und Angelo Pellegrini als Sekretär. Der letztere war im Jahre 1967 zum OCST-Präsidenten gewählt worden, gab dieses Amt aber wegen seiner angeschlagenen Gesundheit sehr bald wieder auf. Die Umstände des erzwungenen Ausscheidens aus der Tessiner Kantonsregierung haben dem heute 63jährigen Angelo Pellegrini stark zugesetzt.

Die grosse Leere, die Del-Pietros Tod in der christlichsozialen Gewerkschaftsbewegung hinterlassen hat, wurde in seinem Begrüssungswort...

teile. Vor allem hat sie die Kontinuität der Tätigkeit nach seinem Tode erschwert.

Mgr. Biffi würdigte Mgr. Del-Pietro

Der Rektor der Lateran-Universität in Rom, Mgr. Franco Biffi, würdigte eingehend das Werk von Mgr. Luigi Del-Pietro. Es sei nun an den Nachfolgern, das Erbe zu bewahren und zu fördern. Del-Pietro habe sich stets auf die Seite der Schwachen gestellt und für soziale Gerechtigkeit gekämpft. Nur so erfüllte sich für ihn der Begriff von Demokratie und Freiheit. Die Soziallehre der katholischen Kirche war für Don Del Pietro keine abstrakte Doktrin, sondern nahtlos mit dem Glauben verbunden. Es gab keinen Bruch zwischen dem Streben nach Gerechtigkeit und christlicher Nächstenliebe. Mgr. Luigi Del-Pietro, so führte Biffi weiter aus, setzte sich Zeit seines Lebens dafür ein, dem Arbeiter seine innere Würde zurückzugeben und ihn nicht nur als Bestandteil eines produktiven Räderwerks versauern zu lassen. Die Minderwertigkeitsgefühle des Arbeitnehmers versuchte er immer und überall abzubauen. Für seine Tätigkeit als christlichsozialer Gewerkschaftssekretär hatte er sich eine eigene These zurechtgelegt. Er wandte sich entschieden gegen alle Bestrebungen einer einheitlichen Gewerkschaft, die nur auf eine Diktatur der Arbeiterklasse abzielen könnte, wehrte sich aber auch gegen die Aufsplitterung der Kräfte und alle Versuche, die Arbeiter in ihren berechtigten Forderungen durch innere Teilung zu schwächen. Aber auch hinsichtlich der Oeffnung gegenüber neuen Formen der Gewerkschaftsarbeit könne die heutige OCST von Mgr. Del-Pietro viel lernen. Die Tätigkeit innerhalb der Gewerkschaft, so beschloss Mgr. Franco Biffi seine Huldigung an Del-Pietro, war für den Verstorbenen nur ein wenn auch sehr wichtiger Teil eines Lebens im Dienste der christlichen Nächstenliebe.

Wenig Kontakt mit der Basis

Die Richtlinien der christlichsozialen Gewerkschaftsbewegung im Tessin beruhen immer noch auf dem Kongress im Jahre 1967, dem letzten, der durchgeführt wurde. In der Dikt...

dieser Zeit seine Kündigung ein, da er sich nicht als Komplize für derartige Manipulationen hergeben wollte. Das Gericht erkannte diese Haltung an und sprach den Mailänder frei.

Abschliessend nahm Richter Verda zu der von Verteidiger Salvioni angeschnittenen Kompetenzfrage des Luganeser Gerichts Stellung und erläuterte, dass die betrügerischen Aktionen bis in die Schweiz hineinreichten und sich ein grosser Teil aller Geschäftspraktiken im Luganeser Büro abgewickelt worden seien, womit die Zuständigkeit des Gerichts nicht mehr angezweifelt werden könne.

Einbruchserie im Luganese

Eine beachtliche Serie von Einbrüchen in Geschäfte und Wohnungen wurde von unbekanntem Tätern im Luganese am Wochenende verübt und wieder konnten die Diebe mit einer erheblichen Menge von Beutegut entkommen.

Am Freitagabend war ein Dieb während einem Trainingsspiel der Basketball-Mannschaft in die Umkleieräume der Turnhalle della Gerra eingedrungen und hatte einem Spieler das Portemonnaie mit 500 Franken Inhalt aus der Jacke gestohlen. Am Samstag benutzte ein Einbrecher die Mittagspause dazu, die Eingangstür zu einem Geschäft im Central Park in Lugano aufzubrechen und aus einem Büroschreibtisch 7 000 Franken in bar und einen Barscheck in Höhe von 5 000 Franken zu entwenden. Hingegen wurden in der Nacht zum Samstag aus einem Coiffeursalon im Stadtzentrum 250 Franken in bar und verschiedene Waren im Wert von zirka 1 000 Franken gestohlen. In derselben Nacht statteten Einbrecher auch einer Villa in Gentilino einen ungebeten Besuch ab und traten mit Schmucksachen im Gesamtwert von 40 000 Franken den Rückzug an.

Ferner war (ebenfalls Samstag nacht) ein Unbekannter in einen Lagerraum an der Ponte di Valle eingedrungen und hatte sich aus dem Kassenschrank 2 500 Franken und 800 000 Lire angeeignet, während ein Einbruchsversuch von dem Besitzer einer Autowerkstatt in Lugano-Besso gemeldet worden ist. Dort ist der Dieb wahrscheinlich bei seinem Unternehmen gestört worden und hatte sich ohne Beute aus dem Staub gemacht.

Auch die Tage zwischen...



Das Holzgerüst hielt der Belastung durch die Dachkonstruktion nicht stand.

Unfall beim Bau der Tennishalle in B...

Am letzten Samstag vormittag um 9.15 Uhr ereignete sich auf der Baustelle der Pro Tennis AG, beim Sportzentrum Quadri in Bedano-Taverne, ein Unfall, der leicht noch schlimmere Folgen hätte haben können. Bei der Montage eines Dachbalkens stürzte das ganze Holzgerüst zusammen. Einige Arbeiter wurden von herunterfallenden Holzteilen getroffen. Drei, nämlich die bei der Firma Aschwanden in Bioggio beschäftigten Peter Zumbühl, Donato Pignatello und Quinto Dadea, mussten mit dem Krankenwagen ins Spital gebracht werden. Die schwersten Verletzungen erlitt der letztere, nämlich verschiedene Brüche und eine Hirnerschütterung.

Die Staatsanwaltschaft hat die Unter-

suchung des Zwischenfalls Experten angeordnet. Der schah nach einer mehrfachen und die genauen Ursachen erst abgeklärt werden. den ist jedenfalls beträchtliche die Bauarbeiten durchgehende Einstellung verzögert.

Die Tennishalle gehört zur wärtigen Ausbauphase des Sportzentrums, die neun Tennisplätze vornehmlich 2 gedeckt sind. Ferner sind Squashplätze geplant. Die Kosten für notwendigen Investitionen betragen anderthalb Millionen Franken.

Sehen - Schauen - Malen

Auf Motivsuche in Lugano



für den Verstorbenen nur ein wenig, auch sehr wichtiger Teil eines Lebens im Dienste der christlichen Nächstenliebe.

Wenig Kontakt mit der Basis

Die Richtlinien der christlichsozialen Gewerkschaftsbewegung im Tessin beruhen immer noch auf dem Kongress im Jahre 1967, dem letzten, der durchgeführt wurde. In der Diskussion wurde deshalb wiederholt auf die Notwendigkeit eines engeren Kontaktes mit der Basis hingewiesen. Beklagt wurde auch der geringe weibliche Anteil an der Gewerkschaftsarbeit. Jedenfalls wird nun ein Kongress vorbereitet werden müssen, um nach der Statutenänderung und der Wahl einer neuen Gewerkschaftsspitze auch die grundsätzliche Ausrichtung der OCST neu zu bestimmen.

Die Wahl der fünf Führungskräfte wie auch des 65 köpfigen Kantonalkomitees geschah einstimmig, bei einigen Stimmenthaltungen. Anschliessend sprach der neugewählte Gewerkschaftssekretär Angelo Pellegrini. Er bezeichnete es als einen mühsam erlittenen Entschluss seinerseits, den Vorschlag angenommen zu haben, doch habe er es als seine Pflicht betrachtet, dem Ruf zu folgen und sich in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Präsident Vittorio Torriani gab einige Hinweise auf das künftige Programm der OCST, das vor allem auf den Erhalt der Arbeitsplätze ausgerichtet sein müsse. Daneben bilden die verbesserte soziale Gesetzgebung, die Krankenversicherung, die Stärkung der zweiten Säule und das Mitbestimmungsrecht Fixpunkte der Tätigkeit. Die christlichsoziale Gewerkschaftsbewegung ist für die weitere Kürzung der Arbeitszeiten und eine stufenweise Herabsetzung des Pensionierungsalters.

Ballettschüler stellen sich vor

(Eing.) Am Samstag, den 12. Mai, um 14 Uhr werden die Schüler des Ballettkurses in der Migros Clubschule in Lugano in einer öffentlichen Veranstaltung demonstrieren, was sie im vergangenen Schuljahr gelernt haben. Zu den Tanzvorführungen, die in den Räumen der Migros Clubschule in der Via Pretorio 15 stattfinden, sind alle herzlich eingeladen.

Sehen - Schauen - Malen

Auf Motivsuche in Lugano



Prof. Thomas F. Dürr beim Malen in Carona.

Lugano und seine Umgebung als malerischen Hintergrund hat sich der Kunstmaler Thomas F. Dürr aus Stuttgart ausgesucht, um hier mit zehn kunstbeflissenen Schülern eine Unterrichtswoche zu absolvieren. Professor Dürr, dem in Stuttgart nebst einer Malschule auch das «Botnanger Kunsthaus» gehört, hat seit 1954 jährlich viele Ausstellungen seiner Bilder — Ölgemälde, Aquarelle und Grafiken — in ganz Deutschland zu verzeichnen.

Sein Studium absolvierte Dürr auf der Staatlichen Akademie für bildende Künste in Stuttgart unter Prof. Manfred Henninger, Baumeister von 1951-1954, in der Privatschule Alfred Lehmann und in der lithografischen Werkstätte Mönch. Er ist Mitglied des Verbandes bildender Künstler, des Württembergischen Kunstvereins und der International Arts Guilds Monte Carlo. In Deutschland zählt der Maler Thomas F. Dürr zu den prägnanten Persönlichkeiten im Kunstleben.

Wir trafen den Künstler im Hotel International au Lac in Lugano, wo die Malschulgruppe bis zum 11. Mai untergebracht ist und wo täglich eine kleine Ausstellung von Werken der Malschüler zu sehen ist. Heute waren es Werke mit Blumen, Stillleben und Tessiner Landschaft, malerische Winkel, Ecken und Bogengänge, auf die Leinwand gebracht in Morcote und Carona. Für das Auge des Laien waren diese Bilder durchweg perfekte Gemälde, die in der mit Antiquitäten und schönen Stilmöbeln ausgestatteten gemütlichen Hotelhalle einen würdevollen Rahmen er-

hielten.

Wie kam Professor Dürr dazu, seine Ferien-Malschule ins Tessin zu verlegen? Seit wann besteht diese Schule und wer kann mitmachen?

Jeder kann mitmachen. Anmeldungen sind an das Hotel International au Lac in Lugano zu richten oder an das Botnanger Kunsthaus, D-7000 Stuttgart 1, Beethovenstr. 7. Die Schule besteht jetzt seit drei Jahren und zweimal waren wir bereits hier im Tessin. Wir möchten auch weiterhin jedes Jahr wiederkommen, denn hier sind die Bedingungen für Malschüler ideal. Licht und Schatten sind grösser, die Kontraste der Natur reicher und die Farben klarer und intensiver. Es gibt keine

Pietro Quadri
Garten-Center
6807 Taverne · 091 93 14 71

Der
meistverkaufte
Rasenmäher
schon ab
Fr. 595.—
(Ø 48 cm)



TORO

GARTENBAU ARCHITEKTUR UNTERHALT



bachmann

fiori - giardini - sa. - blumen - gärten
Canobbio-Lugano Tel. 091 51 26 71

...e il tuo mondo diventa verde come prima
...und Deine Welt wird wieder grün.